

## Medienmitteilung der Vereinigung PULSUS

### **PULSUS: «Parlament gefährdet Datensicherheit der Patienten»**

**Der Ständerat hat am Montag, 21. September 2010, entschieden, dass auf allen Arztrechnungen künftig Angaben zur Diagnose gemacht werden müssen. Mit diesem Beschluss wird das Arztgeheimnis gefährdet. PULSUS wird die FMH in ihren Bemühungen unterstützen, diesen Entscheid noch umzustossen.**

Die FMH hat in einem Rundschreiben den Parlamentarierinnen und Parlamentariern ihre Bedenken gegen die neue Regelung bereits kundgetan. Auch der eidgenössische Datenschutzbeauftragte, Hanspeter Thür, beurteilt die codierte Weitergabe von Patientendaten als Risiko. Die Vereinigung PULSUS ist ebenfalls der Meinung, dass damit dem Missbrauch von Patientendaten Tür und Tor geöffnet wird. Bei der Bearbeitung von Rechnungen haben künftig eine Vielzahl von Mitarbeitenden der Versicherungen Zugang zu vertraulichen Daten. Die Gefahr, dass Daten in unbefugte Hände geraten, nimmt massiv zu.

PULSUS verlangt, dass sowohl der National- als auch der Ständerat auf ihren Beschluss zurückkommen.

*Luzern, 22. September 2010*

#### Auskünfte:

*Präsident PULSUS, Prof. Dr. med. Marcus M. Maassen, Tel. 041 420 66 34  
Mediensprecher, Paul Felber, Tel. 079 467 24 43*

#### **PULSUS – Für eine freie und sozial verantwortbare Medizin**

PULSUS ist eine standespolitisch, geografisch und parteipolitisch unabhängige Vereinigung von Praktikern aus dem Gesundheitswesen. PULSUS kämpft gegen überbordende Regulierungen im Gesundheitswesen, gegen ein Diktat der Krankenkassen und eine bürokratische Staatsmedizin. Die Vereinigung hat rund 5000 Mitglieder.